

Impressum



Herausgeber:
Landeshauptstadt Hannover,
Herrenhäuser Gärten

Redaktion: Anja Kestennus (ak, v.i.S.d.P.),
Melanie Kuiper-Lehner (mk), Lena Bettels (lb), Lena
Scharnhorst-Witte (ls), Dr. Anke Seegert (as), Dr. Boris
Schlumpberger (bs), Museum Schloss Herrenhausen (msh),
Broska & Brüggemann (bb)

Redaktionsanschrift:
Herrenhäuser Gärten
Herrenhäuser Str. 4
30419 Hannover
herrenhaeuser-gaerten@hannover-stadt.de
www.herrenhausen.de

Gestaltung: Broska & Brüggemann
Werbeagentur GmbH

Druck: Unger & Pauselius Ihre Drucker GmbH

Titelfoto: Lars Gerhardt's
Rückseite: andrekoehn/shutterstock.com

Bilder: Alexander Fischer/IGPOTY (S. 2), Michael Brüggemann (S. 4. o.re, S. 6), Melanie Kuiper-Lehner (S. 3 u., S. 5), Helge Krückeberg (S. 4 o.li., S. 16 mi., S. 19 o.), Historisches Museum Hannover (S. 4 o. mi., S.7. o.li, S.15 u.), Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek, Hannover (S. 7 mi., li, mi. re., re.), Rimma Bondarenko/shutterstock.com (S. 7. u.), Frank Aussieker (S. 4 mi., S. 16 mi.), Frank Wilde (S. 8, S. 9 u.), Herrenhäuser Gärten (S. 9 o., S.10/11, S. 14), NDR (S. 14, u.), Nieders.Inst.f. Sportgeschichte (S. 15 u.), Wilhelm Busch Museum (S. 15 o.), Jörg Steinmetz (S. 15 m. li.), Ralf Groffmann (S.16 o.), Christian Wyrwa (S. 16 u., S. 17 re.), Tobi Wölki (S. 17 u.), Evergreen (S. 17 o.), Stefan Schulze (S. 17 mi., S. 23 o.), Lars Gerhardt's (S. 18 o.), GOP (S. 18 u.), Hassan Mahramzadeh (S. 19 Mi.), Marc Theis (S. 19 u. li.), Karl Johaentges (19 u. re.), Dal Maso (S. 20 li.), Neugebauer (S. 20 re.), Christine Schneider (S. 21 o.), la festa musicale (S. 20/21 Mi.), Markus Raber (S. 21 Mi.), Irène Zandel (S. 21 u.), Bundeswehr (S.22 o.), Jiyang Chen (S. 22. mi.), Bernd Günther (S. 22 u.)

„Im Garten“ erscheint mit den Ausgaben „Frühjahr“, „Sommer“ und „Herbst/Winter“. Zusätzlich bieten die Herrenhäuser Gärten auf ihren Internetseiten einen monatlichen Newsletter im Abonnement an.

Stand: November 2023

Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten



Liebe Leserinnen und Leser,

auch der längste Spätsommer geht einmal zu Ende. Die Gärten wandeln sich von Grün zu Golden, Grau und Weiß. Jetzt lohnt es sich besonders, mit scharfem Blick entlang der Beete zu spazieren, um die Farbtupfer von Fruchtständen und Winterblühern wie Zaubernuss und Christrose zu entdecken und sich daran zu erfreuen. Falls Sie noch ein Ausflugsziel für die Feiertage suchen: Kommen Sie nach Herrenhausen!

Wir haben 365 Tage im Jahr geöffnet. Mit einer Jahreskarte lässt sich das so richtig auskosten. Sie könnten quasi dabei zuschauen, wie Tausende von eingepflanzten Blumenzwiebeln

demnächst ihr Grün emporstrecken, wie geschnittene Gehölze wieder austreiben oder wie der Bau des neuen Schauhauses voranschreitet.

Auch in der Wintersaison sind die Herrenhäuser Gärten mit ihren prächtigen Gebäuden ein einmaliger Ort für Veranstaltungen. Im Galeriegebäude können Sie Barock- und Kammermusikkonzerte sowie das traditionelle Silvesterkonzert genießen. In der Orangerie wird es beim Wintervariété erneut akrobatisch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Team der Herrenhäuser Gärten



Shoppingtipps im Schloss-Shop

Ho, ho, ho! Auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken oder Deko-Ideen fürs Zuhause? Wir haben da was: himmlische Holzschale WinterLiebe aus Mangoholz (60 €), Tanne zum Aufstellen (12 €), süße Stoffsäckchen (8 €), Deko-Lichterbogen mit Waldtieren (12 €), Escape-Room Adventskalender „Miss Sophies Geheimnis“ (14 €), Tasse mit Wintermäusen (17 €) und moderne Weihnachtskugeln (5 €). Viele schöne weitere Artikel sind im Schloss-Shop zu entdecken. Dieser ist donnerstags bis sonntags von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Da kann Weihnachten kommen! ls





Es gibt
viel zu tun

Die Winterzeit in den Herrenhäuser Gärten ist beschaulich, könnte man denken, doch NEIN: In den Revieren, in den Gewächshäusern und auch in der Planung und Verwaltung ist immer viel zu tun. Die Direktorin Prof. Dr. Anke Seeger gibt einen kleinen Einblick:

Das Neue Schauhaus im Berggarten geht von der Planungs- in die Bauphase über. Im November steht der erste Spatenstich an und signalisiert öffentlich den Baubeginn, zunächst für die Zisterne und den Technikraum im Untergeschoss. Unsere Freude ist groß!

In den alten Schauhäusern sind derzeit die sogenannten Verbinder in Arbeit. Die



Eingangsbereiche zwischen Kakteen-, Tropen- und Orchideenhaus bekommen ein einladenderes Gesicht, man darf gespannt sein.

Die Wasserkunst konnte in den Sommermonaten nach langer Sanierungspause endlich wieder besichtigt werden. Herzlichen Dank an das Technikteam, das Team am Denkmaltag und vor allem auch an die ehrenamtlichen Gartenlotsinnen und -lotsen, die voller Elan vor Ort Auskünfte gegeben haben. In den Wintermonaten bleibt das Denkmal geschlossen; die neuen Öffnungstermine geben wir im Frühjahr bekannt.

Ein großes Jubiläum wirft seine Schatten voraus: 2025 feiern wir das 350-jährige Bestehen des Großen Gartens. Eine Ausstellung samt Rahmenprogramm

wird Geschichten des Gartens erzählen, die so noch nie präsentiert worden sind.

Der Klimawandel ist und bleibt ein Thema für die Bewirtschaftung der Herrenhäuser Gärten. Unter anderem sind die Pflegearbeiten aufwändiger als zuvor. Dem Krautwachstum kam das Sommerwetter offensichtlich sehr entgegen, dem Buchsbaumzünsler ebenso, und die Zeit der Winterruhe verkürzt sich zusehends. Lesen Sie in dieser Ausgabe, welche Arbeiten in dieser Saison anstehen – Ruhe wird hier nur der Vegetation zugebilligt, und ruhesuchenden Gästen natürlich. ak





Mit dem Charme der 60er-Jahre

Sie erstrahlen in altem Glanz: Die Garderobe und der Erfrischungstresen im Untergeschoss des Arne Jacobsen Foyers wurden von Grund auf saniert. „Das Design von Arne Jacobsen aus den 60er-Jahren hat mich fasziniert und die Objekte in diese Zeit zurückzuführen, ist das Spannende an der Arbeit“, sagt Barbara Helmrich. Die diplomierte Restauratorin und Sachverständige ist seit 2016 mit den Holzmöbeln beschäftigt. Damals erstellte sie ein Gutachten zum Zustand der Einbaumöbel. Im Februar 2023 begannen die aufwändigen Sanierungsarbeiten. „Wir mussten einige Beschädigungen und einen Wasserschaden reparieren. Die vielen Lackschichten auf dem Holz trugen wir behutsam, teils mit Heißluft, teils mit Lösemittel ab und brachten den modifizierten Originallack aus den 60er-Jahren wieder auf“, beschreibt die Spezialistin für betagte Holzobjekte ihre Arbeit.

Die mit Schweizer Birnbaum furnierten Holzmöbel geben dem Untergeschoss des Glasbaus eine Struktur, die sich an

der oberen, dreigeteilten Wandelhalle orientiert. Eine zweite Garderobe musste dem neuen Gastronomietresen weichen. „Deshalb fangen die Nummern an den ‚Kragarmen‘ der Garderobe erst mit 361 an“, sagt Helmrich. Beim Abtragen der Farbschichten der Stahlarme kamen handgeschriebene Nummern zutage, die aber nicht identisch mit den jetzigen Nummernschildchen sind – dieses Relikt aus dem Urzustand der Garderobe wurde wieder sichtbar gemacht und wer demnächst seinen Mantel an der Garderobe abgibt, kann bei genauem Hinsehen die gemalten Zahlen entdecken.

Die edel aufgearbeiteten Designerstücke fügen sich wieder perfekt in das 2017 sanierte Arne Jacobsen Foyer ein. „Ich bin sehr glücklich, dass die Möbel nun als Zeitzeugen das Foyer komplettieren“, so Prof. Dr. Anke Seegert, Direktorin der Herrenhäuser Gärten. „Durch die transparente Bauweise des Foyers können Gartenbesucher*innen die Erfrischungsbar und die Garderobenanlage auch im Vorbeigehen bewundern.“ mk

Serie:

Zitrus, Pomeranzen, Limonen & Co.



Bisher fristen die kostbaren Zitrusbäumchen der Herrenhäuser Gärten ein recht unspektakuläres Dasein. Im Sommer stehen sie im Orangerparterre und im Berggarten. In Gesellschaft von rund 900 anderen exotischen Kübelpflanzen, darunter gigantische Palmen und prächtig blühende Hibiskusstämme, stellen sie ihr Licht eher unter den Scheffel. Im Herbst verschwinden sie in den nicht öffentlichen Gewächshäusern, wo sie im Verborgenen blühen, fruchten und duften. Ab 2025 soll sich das ändern: Eine Ausstellung im Orangerparterre wird ihnen eine Bühne bereiten. Nach Fertigstellung des neuen Ausstellungshauses im Berggarten kann die Zitrusammlung künftig auch in der kalten Jahreszeit im Wechsel mit anderen Pflanzenschätzen bewundert werden.

Diese Serie stellt die Sammlung vor, Teil eins: **Zitrus mit Tradition.**

Zur Entstehungszeit der Herrenhäuser Gärten, ab 1675, hatten sich Zitrusgewächse bereits zu kostbaren Sammlerstückchen der „Hochwohlgeborenen“ entwickelt. In den Gärten der Medici in und um Florenz ist die Zitruskultur schon im 15. Jahrhundert nachweisbar. Die Verbindung zur griechischen Mythologie begründet ihre Wertschätzung; die Früchte waren nicht nur köstlich, schön und selten. Man schrieb ihnen auch eine göttliche Herkunft zu als „Goldene Äpfel der Hesperiden“, Früchte im Garten der Götter, die Herakles als eine seiner Heldentaten raubte.

Zitrusmüllungen waren fortan als Statussymbole angesagt, auch am Hof in Herrenhausen. Um 1720 war der Bestand bereits auf über 600 Stück angewachsen. Kultiviert wurden hier im 18. Jahrhundert Zitronat-Zitronen (*Citrus medica*), Pomeranzen (*C. aurantium*), Limonen (*C. limon*) und Orangen (*C. sinensis*) in vielen Sorten, die durch ihre goldfarbenen Früchte, ihre leuchtend weißen Blüten und ihre immergrünen glänzenden Blätter besonders beeindruckten.

Maßgeblich für den Aufschwung der Zitruskultur in den Herrenhäuser Gärten war Gartenmeister Georg Ernst Tatter (1689-1755) aus Meiningen, der



Georg Ernst Tatter und drei Seiten aus Volkamers „Nürnbergischen Hesperides“.

1734 als Orangerie-Fachmann engagiert wurde. Er brachte eine umfangreiche Zitrusammlung von 100 Sorten mit an den hannoverschen Hof. Als Arbeitsgrundlage nutzte er das 1708 und 1714 von Johann Christoph Volkamer herausgegebene reich illustrierte Standardwerk zur Zitruskultur „Nürnbergische Hesperides“. Tatter ergänzte sein Exemplar des zweibändigen Werkes um viele Notizen zur Kultur der edlen Früchte, um Daten über seine Familie und um Anleitungen zur Kultivierung von Ananas und Kaffeebäumen. Das Buch aus seinem Privatbesitz zählt heute zu den Schätzen der Königlichen Gartenbibliothek Her-

renhausen, die in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek aufbewahrt werden.

Tatters Exemplar, Abschriften seiner handschriftlichen Texte und ein Aufsatz von Heike Palm und Hubert Rettich sind zu finden unter <https://digitale-sammlungen.gwlb.de/start>; Stichwort Hesperides.

Quelle: Vortrag „Geschichte der Orangerie-Sammlung in den Herrenhäuser Gärten“ von Heike Palm (Historikerin) und Nandino Baillot (Gartenmeister), Sommerakademie 2023. Fortsetzung in der nächsten Ausgabe. ak

Info



Heutige Zitronen und Orangen sind Züchtungen, hervorgegangen aus Mandarinen, Pampelmusen und der Zitronat-Zitrone des asiatischen Raums. Inzwischen gibt es weltweit bis zu 5000 Sorten in Kultur. Hauptanbaugebiete sind der Mittelmeerraum, der Süden der USA, Südamerika, Südafrika, Asien und Australien. 70 Prozent der angebauten Zitrusfrüchte sind Orangen, nur 9 Prozent Zitronen und Limetten.

Rezeptvorschlag

Citrus-Tiramisu



- 2 Blatt Gelatine
- 50 g Löffelbiskuits oder Biskuitboden
- 5 EL Zitronenlimonade
- 6 EL Limoncello
- 150 g Schmand
- 100 g Zucker
- 250 g Joghurt
- 2 Limetten (eventuell auch Bergamotte)
- 1 unbehandelte Zitrone
- 250 ml Schlagsahne
- 50 g Rohrzucker

Gelatine einweichen. Eine Form mit Löffelbiskuits auslegen und diese mit Limonade und Limoncello beträufeln. Schmand, Joghurt und Zucker verrühren. Gelatine auflösen und unterrühren. Abgeriebene Schale der Limetten und der Zitrone sowie 3 EL Zitronensaft einrühren. Sahne steif schlagen und unterheben. Die Creme in die Form füllen und 3 Stunden kühlen. Mit Citrus-Filets garnieren und mit Rohrzucker fein bestreuen. Nandino Baillot

Heißer Sommer?

Jetzt schon für die Ernte vorsorgen!

Der Anbau von eigenen Nutzpflanzen ist schwer im Trend: ob Kräuter und Sprossen unter Kunstlicht im Wohnzimmer, Tomaten und Basilikum auf dem Balkon oder Beeren, Wurzelgemüse und Co. im Garten. Sehr beliebt sind nach wie vor Chilis, von mild bis scharf, mit ihrem schier unerschöpflichen Formen- und Farbenreichtum.

Da die meisten Chili-Sorten von der Blüte bis zur Ernte drei Monate oder mehr benötigen, sollte man früh im Jahr an die Aussaat denken. Ohne Kunstlicht kann man die Samen auf der Fensterbank bereits im Februar in die Erde bringen. Steht zum Beispiel geeignete LED-Beleuchtung zur Verfügung, ist die Aussaat schon Mitte Dezember möglich und sorgt für eine frühe und länger anhaltende Ernte. Als Quelle für Saatgut lässt sich hervorragend die Ernte der

selbst gezogenen Chilis verwenden. Die Samen bleiben – am besten gekühlt – einige Jahre haltbar. Die enorme Vielfalt der Chili-Sorten aus dem Fachhandel erlaubt es jedoch auch, jedes Jahr neue Sorten auszuprobieren. Bei selbst geernteten Samen sollte anhaftendes Fruchtfleisch entfernt werden. In jedem Fall sind beim Umgang mit Chili-Samen Handschuhe empfehlenswert!

Die Aussaat kann in Schalen oder direkt in kleinen Töpfchen erfolgen. Gut geeignet ist jede Aussaaterde. Die Samen sollten 0,5 bis 1 cm bedeckt sein. Eine erhöhte Luftfeuchtigkeit, zum Beispiel in Minigewächshäusern oder unter einer Plastiktüte, ist von Vorteil. Um oberflächlichem Schimmelbefall vorzubeugen, sollte ab und zu gelüftet werden. Bei Temperaturen von 22 bis 28 °C und

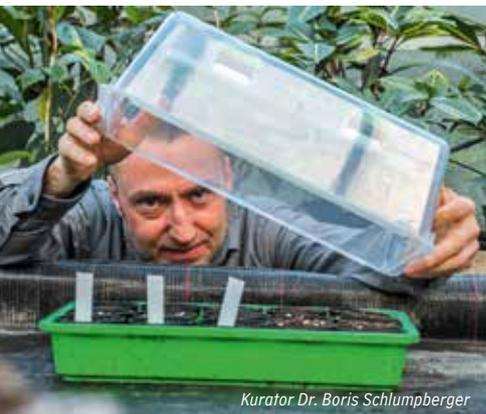
konstant mäßiger Bodenfeuchtigkeit erblicken die Keimlinge nach ein bis drei Wochen die Welt. Spätestens jetzt ist ausreichend Licht für gutes Gedeihen und kompakten Wuchs von Bedeutung. Die Sämlinge sollten spätestens nach Ausbildung des dritten Blattpaares vereinzelt werden. Nun bekommen sie bereits nährstoffreichere Erde. Bis zum Auspflanzen im Garten oder Bal-





konksten Mitte Mai werden die Jungpflanzen gegebenenfalls mehrere Male in größere Töpfe umgepflanzt. Eine dauerhafte Kultur in großen Töpfen ermöglicht den Sommer über das Umstellen je nach Witterung sowie das spätere Überwintern der mehrjährigen Pflanzen.

Auch andere exotische Nutzpflanzen aus der Familie der Nachtschattengewächse sollten zeitig ausgesät werden. Die Aussaat von Auberginen wird ab Januar bis Februar empfohlen. Die Anzucht eigener Andenbeeren (*Physalis peruviana*) oder der mexikanischen Tomatillos (*Physalis philadelphica*) beginnt man am besten im Februar. Mit der Aussaat von Tomaten sollte man dagegen bis März warten. bs



Kurator Dr. Boris Schlumpberger

Wir stellen vor:

Der Tischler



In der Werkstatt von Markus Dziallas dröhnt die Kreissäge. Der gelernte Tischler stellt gerade eine große, sechseckige Bank fertig, die im Frühjahr am Moorweiher im Berggarten ihren Dienst antritt. Der 54-Jährige hat seinen Dienst bei den Herrenhäuser Gärten im Februar dieses Jahres angetreten.

Seine Arbeit in der Tischlerei ist so vielfältig wie die Herrenhäuser Gärten. Hauptaufgabe ist aber das Bauen von Kübeln für die gut 1000 großen und kleinen Schönheiten der Herrenhäuser Gärten. „Es gibt sieben verschiedene Größen von Kübeln. Ich bekomme von den Kolleg*innen aus der Kübelabteilung eine Liste über die Anzahl, die gebraucht werden, und dann hole ich mir erstmal das Eichenholz“, sagt Dziallas. Die Holzbohlen lagern in der Überwinterungsgärtnerei, gegenüber vom Großen Garten. Dort schneidet der Tischler das Holz auf die passende Länge. In der Werkstatt im Berggarten geht's dann an die Feinarbeit – Borke und Splint werden abgesägt und die so besäumten Bretter werden ausgehobelt, das heißt auf Maß gebracht. Die großen Kübel benötigen

eine Brettbreite von 55 mm; für kleinere Kübel reichen 40 mm breite Bretter. Mit schwerem Gerät entstehen aus der groben Bohle dann schöne und stabile Holzflächen. Wenn alles geschnitten, vernietet und verleimt ist, kommen die vier Seitenteile in eine Art Eisenkäfig und ein Flachstahl wird von außen angeschraubt, das gibt dem Kübel Halt, wenn er mit Erde und Pflanzen gefüllt wird. Die stabilen Kübel überstehen so viele Jahre.

Aber es gibt auch viele Reparaturen und kleinere Projekte, die der Holzbauer quasi auf Zuruf erledigt: „Es kommt immer was rein“, sagt Dziallas. In seinem ersten Sommer in den Herrenhäuser Gärten reparierte er die Tore vom Werkhof zum Berggarten und demnächst stehen große Frühbeete für die Anzucht auf seinem Terminkalender. „Was ich hier besonders mag, ist die sehr hohe Wertschätzung“, sagt der Handwerker. Zu den Kolleg*innen hat er einen guten Draht, ab und zu schaut jemand vorbei und dann hält der Tischler auch gerne mal ein Schwätzchen zwischendurch. mk



Endspurt vor
dem

Winter



Im Herbst beginnen die Vorbereitungen für das Frühjahr und die empfindlichen Kübelpflanzen beziehen ihr Winterquartier. In der Überwinterungsgärtnerei gegenüber vom Großen Garten stehen die großen Phönix Palmen bis hin zu kleinen wärmeliebenden Gehölzen wie Wandelröschen, Hibiskus und Engelstropfen. In drei beheizbaren Glashäusern, deren größtes 13 Meter hoch ist, herrschen um die 16 Grad. Hier finden 1000 Kübelpflanzen ihren Platz bis zum Frühjahr. Jede noch so kleine Lücke in den Häusern ist dann ausgefüllt. Für einen perfekten Start in den kommenden Sommer werden Triebe gestutzt und das Team aus der Überwinterungsgärtnerei versorgt die exotischen Schönheiten mit Wasser, Dünger und bei Bedarf auch neuen Töpfen.

Rund 70 Mitarbeiter*innen entfernen im Oktober die Sommerbepflanzung aus den Schmuckbeeten der Gärten. Allein im Großen Parterre setzen viele fleißige Hände 35.000 Zwiebeln und 15.000 Stauden. Damit die Beete im Frühling wunderschön aussehen, alles gut anwächst und die Besucher*innen auch in der kalten Jahreszeit nicht nur kahle Beete zu sehen bekommen, kommen ca. 60.000 winterharte Stiefmütterchen in die Beete. Der gut vorbereitete Boden im Großen Parterre wird nach einem genauen Plan bepflanzt. Direktorin Prof. Dr. Anke Seegert sorgt für eine harmonische Farben- und Formkombination in den Schmuckbeeten – auch das Entrée und die Zierbeete im Berggarten plant die Leiterin der Herrenhäuser Gärten selbst.

Einige Kübelpflanzen wie Pelargonien oder Fuchsien werden nicht überwintert, sondern größtenteils durch Stecklinge vermehrt. Die Stecklinge wurden bereits im August genommen und wachsen nun unter Glas ihrem Einsatz im Frühling entgegen.

Die Beseitigung des Laubs von Wegen und Rasenflächen nimmt im Herbst viel Zeit in Anspruch. Es wird teils als Mulchmaterial verwendet, teils kompostiert.

Frost- und nässeempfindliche Pflanzen wie zum Beispiel Mammutblättern bekommen eine schützende Abdeckung.

Der Gehölzschnitt steht den ganzen Winter über an, oft in luftiger Höhe vom Hubsteiger aus – angesichts tausender Bäume im Großen Garten, im Georgengarten und im Berggarten eine alljährliche Mammutaufgabe. mk

Gartentipp:

Wärmeliebende Pflanzen wie Hibiskus müssen zuerst hinein; Schmucklilien, Oleander und Bleiwurz vertragen niedrigere Temperaturen. Wintergärten, helle Treppenhäuser oder 12 bis 15 Grad kühle Wohnräume sind als Quartiere optimal. Möglich sind aber auch kühlere und dunklere Räume. Hier lautet die Faustregel: Je dunkler ein Raum ist, desto kühler sollte er sein. Vor dem Einquartieren werden die Kübelpflanzen zurückgeschnitten. Einmal wöchentlich sollte die Pflanze kontrolliert werden. Dabei entfernt man abgestorbene Pflanzenteile und gießt bei Bedarf, dies aber sparsam und nur, wenn sich die Erdoberfläche ganz trocken anfühlt.





Schönste Open-Air-Galerie in Herrenhausen

Die Herrenhäuser Gärten präsentieren bereits zum fünften Mal die besten Fotos des renommierten Wettbewerbs „International Garden Photographer of the Year“ (IGPOTY) aus England.

Für die 16. Ausgabe hat die IGPOTY-Jury Bilder aus über 20.000 Landschafts-, Pflanzen- und Gartenfotos aus aller Welt ausgewählt. Der Gesamtsieger ist in diesem Jahr Tony North aus Großbritannien mit seinem Bild „Blue Tajinaste“ (Blauer Natternkopf) aus der Kategorie „Breathing Spaces“. 28 großformatige Tafeln mit den preisgekrönten Fotos verwandeln den Subtropenhof im Berggarten in eine inspirierende Open-Air-Galerie nicht nur an grauen Wintertagen.

Aus der eigenen Kategorie „The Beauty of Herrenhausen Gardens“ zeigen die Herrenhäuser Gärten die Gewinner*innen-

oben: Tony North/IGPOTY, rechte Seite: o. li.: Ursula Potts/IGPOTY, o. re.: Helga Berger/IGPOTY, mitte: Lars Gerhardt/IGPOTY, u. li.: Gigi Williams/IGPOTY, u. mi.: Gianluca Benini/IPGPOTY, u. re.: Ursula Potts/IGPOTY

bilder exklusiv. In ungewöhnlichen Perspektiven, schönen Details und stimmungsvollen Momenten präsentieren Profi- und Hobbyfotograf*innen ihre Lieblingsplätze. Rund 200 Fotos mit Motiven aus Berggarten, Großer Garten und Georgengarten kamen zusammen. Eine internationale Jury ermittelte die Preisträger*innen. Die besten neun Bilder sind in der Ausstellung zu sehen. [mk](#)

bis zum 30. April 2024

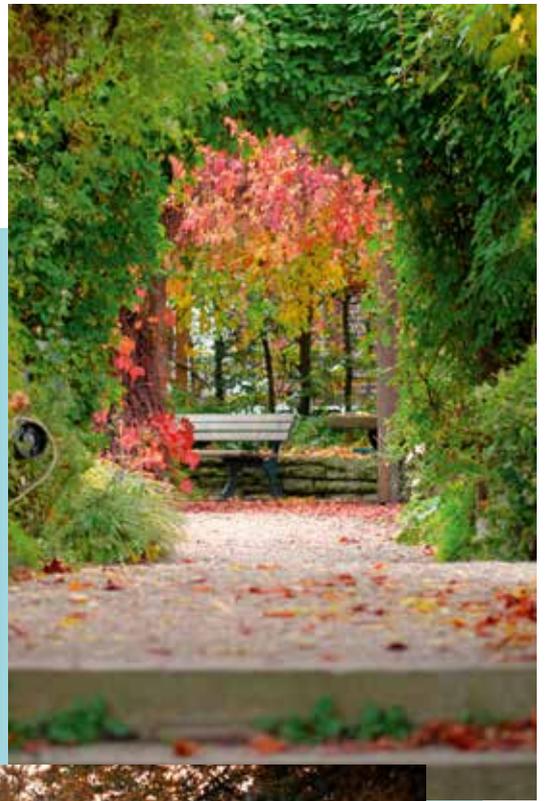
Öffnungszeiten: täglich ab 9.00 Uhr

November/Dezember/Januar bis 16.30 Uhr |

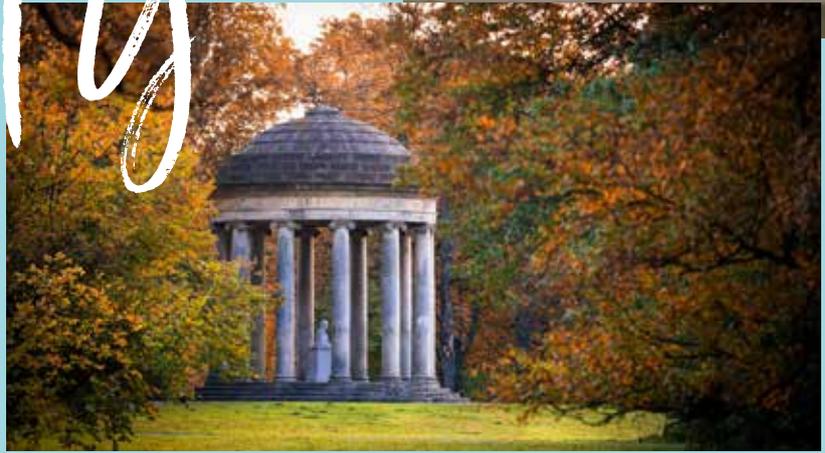
Februar bis 17.30 Uhr | März bis 18 Uhr | April bis 19 Uhr

Letzter Einlass: Eine Stunde vor Schließung der Gärten.

Eintritt: 3,50 €, ermäßigt 1,50 €



ISPO TV





Was soll das bedeuten?

Neuerdings tragen einige alte Bäume im Georgengarten ein Schild, das sie als Habitate ausweist. Was hat das zu bedeuten und warum bleiben die abgestorbenen oder absterbenden Bäume überhaupt erhalten?

Die ersten Habitate dieser Art sind ein Ahorn-Baumstumpf in der Nähe der Haltestelle Schneiderberg und eine Eiche zwischen Milchhäuschen und Augustenbrücke.

Sie können an ihrem Platz bleiben, da sie nicht direkt am Weg stehen und somit keine Passanten durch Astbruch oder Ähnliches gefährden. Ganz im Gegenteil, sie machen sich nützlich für den Artenschutz. Das modernde Holz bietet wertvollen Lebensraum für Insekten und andere tierische Bewohner. In einem Spalt zwischen Borke und Stamm zum Beispiel haben sich Fledermäuse angesiedelt. Weitere Informationen: www.habitatbaum.com. ak

Gartenpodcast mit den Gartenprofis aus Herrenhausen

Im Natur- und Gartenpodcast „Alles Möhre oder was?!“ von NDR 1 sind unsere Gartenmeister regelmäßig zu Gast. Zusammen mit Moderator Ralf Walter geben sie Tipps zu allen Themen rund um den (Zier) Garten. Zu hören sind zum Beispiel Ingmar Guldner aus dem Freiland des Berggartens mit Tipps zum Thema „Stauden für sonnige und heiße Gartenbereiche“ oder Nandino Baillot aus der Unter Glas Abteilung zum Thema Zitruspflanzen. Auf unserer Homepage finden Sie den Link zum Podcast. www.herrenhausen.de mk



Moderator Ralf Walter

Außen vor oder mittendrin – unterkühlte und überhitzte Emotionen durch die Brille der

Karikatur

Unter dem Titel „Frierst du schon? Soziale Kälte in warmen Schuhen“ sind im Museum Wilhelm Busch Karikaturen vom 18. Jahrhundert bis heute zu sehen, die sich über Wohlhabende lustig machen und Ungerechtigkeiten in Politik und Gesellschaft aufspießen (bis 3. März).

Zeitgleich blickt die Ausstellung „Oh oh, so fröhlich heute! Große Feste der Liebe“ ironisch auf liebgewonnene Traditionen, gesellschaftliche Erwartungshaltungen und emotionale Ausnahmezustände bei Feiern im Kreis der Liebsten.

Bis zum 21. Januar zeigt das Museum Illustrationen von Sarah Settgast zu Liedern von Rolf Zuckowski – ein Erlebnis mit 3D-Animationen für die ganze Familie.

Begleitend zu den Ausstellungen bietet das Museum Führungen, Veranstaltungen und Workshops an. bb

Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst, dienstags bis sonntags und an Feiertagen 11 bis 17 Uhr (24. und 31. Dezember geschlossen), Eintritt 7 € (ermäßigt 4 €, Familien 14 €), Telefon 0511 169999-11, www.karikatur-museum.de



Soziale Kälte in warmen Schuhen 11.11.23-03.03.24

Frierst Du schon?

KARİKATUR-MUSEUM DE WILHELM BUSCH



Ausstellungen im Museum Schloss Herrenhausen

Die Ausstellung „Natur ist Kultur“ endet am 14. Januar 2024. Am 26. November 2023 und 14. Januar 2024 finden die letzten Kuratorenführungen statt sowie am 9. Dezember 2023 und 13. Januar 2024 literarische Führungen.

Am 6. April 2024 wird die neue Sonderausstellung „Unter Nackten. Freikörperkultur 1890 / 1970“ eröffnet. Sie ist vom 7. April bis 1. September 2024 im Westflügel des Museums zu besichtigen. Die Ausstellung zeichnet die Motivation und die Erscheinungsformen der FKK-Bewegung anhand zahlreicher Abbildungen, Filme und Dokumente nach. msh

Das war los in diesem Jahr!

Die Saison startete im April mit den beliebten Wasserspielen und vielen üppigen Blütenträumen in den Schmuckbeeten. Das Gartenjahr bereicherten wieder viele Veranstaltungen – von Besichtigungen historischer Technik für alle Sinne, über kulturelle Highlights bis zu Aktionen für die jüngeren Gartenbesucher*innen.

Die Wasserkunst Herrenhausen ist ein einzigartiges technisches Denkmal, das nach aufwändiger Sanierung im Juni dieses Jahres wieder offiziell in Betrieb genommen wurde. Die angebotenen Besichtigungen in diesem Denkmal waren sehr begehrt.

Das Gartenfestival, die KunstFestSpiele und Illumination lockten ebenso zahlreiche Besucher*innen in die Herrenhäuser Gärten wie die Sommernächte im Gartentheater im August. Sie konnten großartige Stimmung beim Musikprogramm und den Poetry Slams genießen. Die Kino-Reihe sorgte für Begeisterung mit einem starken Film-Programm unterm Sternenhimmel – das alles im einmaligen Ambiente des Gartentheaters. Jugendliche der 9. Klassen erkundeten im Rahmen der „Akademie der Spiele“ im Juni und September wieder die Gärten und das zauberhafte Laternenfest begeisterte zum Saisonabschluss am 29. Oktober mit Stelzenfiguren und Musik wieder Groß und Klein. [Is](#)



Schmuckbeete
Saisonstart



KunstFestSpiele



Wasserkunst
Herrenhausen



Lesepicknick und Sonntagskonzerte



Gartenfestival



Sommernächte im Gartentheater



Illumination

Veranstaltungsvorschau 2024

Freuen Sie sich auf diese Veranstaltungs-Highlights:



31. März:
16. Mai – 2. Juni:

Osterspaziergang
KunstFestSpiele Herrenhausen, Tipp:
Bereits im Vorverkauf erhältlich ist die „Mass“
von Leonard Bernstein unter der Leitung von
Ingo Metzmacher im Kuppelsaal des HCC am
26. Mai 2024 sowie „Rhapsody in Yellow“, ein
Klavier-Battle im Schauspielhaus am 17. Mai
2024 und „Encantado“, eine brasilianische
Tanzperformance in der DHC-Halle am
18. Mai 2024

25. Mai:

Start des Internationalen Feuerwerkswettbe-
werbs, weitere Termine: 8. Juni, 17. August,
7. und 14. September

17. – 20. Mai:
10. – 28. Juli:
2. – 25. August:
27. Oktober:

Gartenfestival Herrenhausen
Kleines Fest im Großen Garten
Sommernächte im Gartentheater
Laternenfest



Akademie der Spiele

Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich bei den
jeweiligen Veranstaltern oder auf www.herrenhausen.de.



Führungen in Herrenhausen

Vielfältige Führungen bietet das Museum Schloss Herrenhausen an, zum Beispiel die Kuratorenführung in der Sonderausstellung „Natur ist Kultur. Landschaften und Gärten“ am 26. November, 11:30 Uhr. „Kennen Sie Gottfried Wilhelm Leibniz?“ heißt es am 2. Dezember, 14 Uhr. Eine Führung von Geheimrat Leibniz findet am 19. November und 10. Dezember statt, jeweils um 11:30 Uhr. Besuchen Sie eine literarische Führung in der Sonderausstellung „Natur ist Kultur“ mit Marie Dettmer am 9. Dezember oder 13. Januar 2024 jeweils um 14 Uhr. Eine weitere literarische Führung mit dem Thema „Schloss in den Gärten!“ findet am 18. November um 14 Uhr

statt. Die allseits beliebten Kinderführungen im Großen Garten sind in der dunklen Jahreszeit mit Lili & Claudius besonders geheimnisvoll. Nur mit Anmeldung unter www.lili-claudius.de. Is



Informationen zu allen Führungen finden Sie zusammengefasst auf www.herrenhausen.de



Wilderness – Treffen im Wald Das 19. Wintervarieté in der Orangerie der Herrenhäuser Gärten

In unserer schnelllebigen Zeit scheint die Welt kleiner zu werden. Die Digitalisierung hat uns fest im Griff und die Erde ist in wenigen Stunden umrundet. Um sich selbst und die eigenen Stärken wieder kennenzulernen, ziehen sich Menschen unterschiedlichster Couleur in den Wald und die unberührte Wildnis zurück. Unberührt? Nicht ganz, denn einer lebt schon länger dort. Er kennt das Leben hier bereits, doch Menschen sind ihm fremd geworden. Wie findet sich die Gemeinschaft zusammen? Wie passen unter anderem das bürgerliche englische Paar, das finnische Naturalistenpaar und auch das schüchterne Mädchen in die Welt des Königs der Wälder?

Eine akrobatische Reise in die Natur als Regulativ der Neuzeit.

Tipp: Das Menü zur Show bietet Grauwinkels Schlossküche Herrenhausen.



Spielzeit: 17. November 2023 bis 14. Januar 2024
Tickets ab 39 Euro, www.variete.de

Lieblingsplatz

Casper de Vries



„Der Gedanke war ziemlich schnell da“, antwortet Casper de Vries auf die Frage, welchen Ort in den Herrenhäuser Gärten er am liebsten mag. Der Niederländer hat die künstlerische Leitung des Kleinen Fests im Großen Garten übernommen. Sein Lieblingsplatz ist die Große Fontäne: „Wer hier steht, hat alle Möglichkeiten, in den Garten zu spazieren. Hier hat man alles im Blick“. Tatsächlich führen acht Wege rund um die Fontäne an die unterschiedlichsten Orte des Großen Gartens. Die weit-

läufige Flaniermeile mit herrschaftlichem Blick auf das Schloss Herrenhausen ist der wohl bekannteste Pfad. Wer aber auch die weniger bekannten Wege geht, schwärmt de Vries, entdeckt neue, spannende Sichtachsen und Farben der Gartenkunst, streift durch intime, abgeschiedene Gärtchen oder landet bei den Sternfontänen: „Diese Symbolik passt wunderbar zum Kleinen Fest. Es ist ein Fest der Möglichkeiten, eine Welt ohne Grenzen, die dazu einlädt, sie zu entdecken“. lb

Vorverkauf Kleines Fest 2024 – hier anmelden!



Im März 2024 startet der Vorverkauf für Karten zum Kleinen Fest im Großen Garten. Schnell sein lohnt sich – wie auch in den vergangenen Jahren werden der Zuspruch groß und die Tickets im Vorverkauf rasch ausverkauft sein. An der Abendkasse werden aber auch weiterhin jeweils 300 Karten pro Veranstaltung für Kurzentschlossene verkauft werden. lb



Über das genaue Startdatum informieren wir Sie auf www.herrenhausen.de. **Tipp:** Abonnieren Sie unseren Newsletter und erhalten Sie bequem alle Infos zum Programm und Vorverkaufsstart!





Herrenhausen Barock

Konzertreihe in der Galerie

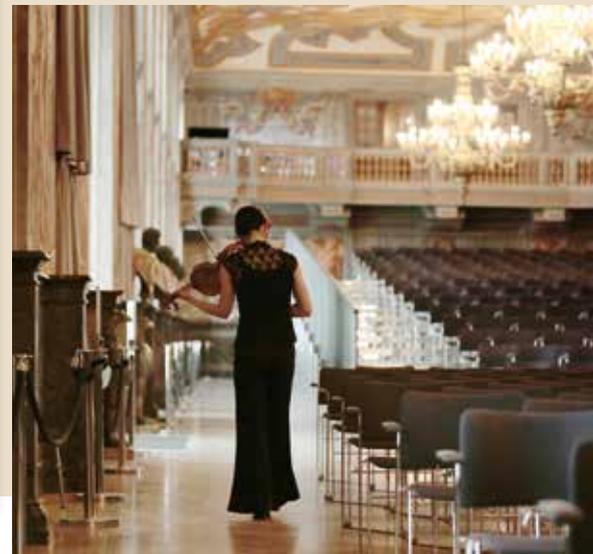
Die Reihe Herrenhausen Barock präsentiert von November 2023 bis Februar 2024 stimmungsvolle Konzerte im freskengeschmückten Festsaal der Galerie Herrenhausen. Die neue Saison bringt großartige internationale und regionale Künstler*innen nach Hannover und verspricht faszinierende Musikerlebnisse.

Den Auftakt macht am 16. November das italienische Ensemble il Pomo d'Oro mit traditionellen Tänzen aus zyprischen und arabischen Traditionen sowie mit Musik von Antonio Vivaldi und Giovanni Sollima. Im weiteren Programm begeistern Starensembles der Alte Musik-Szene wie L'Arpeggiata und renommierte Chöre, darunter das britische A-cappella-Oktett Voces8, der Kna-

benchor Hannover und der Norddeutsche Figuralchor. Pianist Markus Becker und Jazz-Musiker Lutz Krajenski gestalten Konzertabende – sowohl solo als auch im Duo.

Erstmals finden auch Konzerte der NDR-Reihe Ring Barock unter dem Dach von Herrenhausen Barock statt. Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr wird auch die Kooperation mit dem Forum Agostino Steffani fortgesetzt. [Ib](#)

Das gesamte Programm sowie Informationen zum Vorverkauf finden Sie auf www.herrenhausen-barock.de





Die Konzerte im Überblick:

16. November

il Pomo d'Oro: Al-Bunduqiyya – Eine musikalische Reise nach Venedig mit Kompositionen von Vivaldi und orientalischer Musik

26. November

Voces8 & Voktett Hannover:
G. F. Händel „Dixit Dominus“

3. Dezember

Norddeutscher Figuralchor: Marienvesper

15. Dezember

NDR Reihe Barock I

16./17. Dezember

Weihnachtskonzert der Staatsoper Hannover

31. Dezember

Silvesterkonzert der Hannoverschen Hofkapelle: Amore – Liebe und andere Leiden

14. Januar

L'Arpeggiata: Purcells „Dido and Aeneas“

21. Januar

Konzertprojekt des Gymnasiums
Goetheschule: Vanitas & Carpe Diem:
Eine Begegnung von Klang und Wort

27. Januar

Markus Becker, musica assoluta u. a.: Bach
2-3-4 – Concerti für 2, 3 und 4 Klaviere

28. Januar

Markus Becker & Lutz Krajenski: Bach@Five

10./11. Februar

Knabenchor Hannover: Singe und freue Dich!
Motetten und Kantaten von J. S. Bach

16. Februar

NDR Reihe Barock II:
Agostino Steffani: Lotta d'Hercole
Eröffnungskonzert der 7. Steffani-Festwoche

18. Februar

Mariengesänge: Melani – Steffani – Biber
Konzert im Rahmen der 7. Steffani-Festwoche

24./25. Februar

la festa musicale: John Blow:
Venus & Adonis – The School of Love

12. April

NDR Reihe Barock III:
G. F. Händel – Deborah

Mitmachen und gewinnen! 

Wir verlosen je 2x2 Karten für das Konzert Bach 2-3-4 am 27. Januar 2024 sowie für das Knabenchor-Konzert am 10. Februar 2024.

Senden Sie eine Postkarte oder E-Mail mit dem
Stichwort „Bach“ oder **„Knabenchor“** an:
Herrenhäuser Gärten, Herrenhäuser Straße 4, 30419 Hannover
imgarten@hannover-stadt.de
Absenderanschrift nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 05.01.2024



Veranstaltungen

Kurzankündigungen



Tipp: Adventskonzert der Bundeswehr

Montag, 18. Dezember, 19.30 Uhr, Galerie

Das Heeresmusikkorps Hannover spielt mit weihnachtlichen Klassikern für den guten Zweck auf. Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: Landeskommando Niedersachsen

Konzerte der Kammermusik-Gemeinde Hannover

1. Dezember 2023, 19.30 Uhr, Galerie

Alexander Lonquich • Tomasso Lonquich

1. März 2024, 19.30 Uhr, Orangerie

Kuss Quartett

26. Januar 2024, 19.30 Uhr, Galerie

Doric String Quartet

24. März 2024, 19.30 Uhr, Orangerie

Andrej Bielow • Felix Klieser • Martina Filjak

www.kammermusik-hannover.de



FAHMODA Fashion Show

Samstag, 6. April 2024, Orangerie

Absolventen der FAHMODA – Akademie für Mode & Design Hannover – mit großer Fashion Show in der Orangerie.

www.fahmoda.de

1. November 2023
bis 31. März 2024



Eintrittspreise

Gesamtkarte Herrenhausen

- Gesamtkarte Großer Garten, Berggarten, Museum.....6,00 €
- Gesamtkarte ermäßigt*4,50 €
- Gruppen ab 15 Personen, Inhaber Niedersachsenticket, Hannover Card5,00 €
- Kinder unter 12 Jahre frei
- Jugendliche 12 – 17 Jahre3,00 €
- Schulklassen 12 – 17 Jahre.....2,50 €
- Familien 1 Erwachsener, Jugendliche 12 – 17 Jahre10,00 €
- Familien 2 Erwachsene, Jugendliche 12 – 17 Jahre16,00 €

Öffnungszeiten

Großer Garten/Berggarten**

- 1. Nov. 2023 bis 31. Jan. 2024 9 – 16.30 Uhr
- 1. bis 28. Feb. 2024 9 – 17.30 Uhr
- 1. bis 31. März 2024 9 – 18 Uhr

An den Festtagen

24. – 26.12.2023, 31.12.2023 und 1.1.2024 sind der Große Garten und

Einzel- und Kombitickets

- Berggarten3,50 €
- Berggarten ermäßigt*1,50 €
- Herrenhäuser Gärten – Sea Life Hannover23,50 €
- für Gruppen ab 15 Pers13,50 €

Jahreskarten (Gärten)

- Jahreskarte25,00 €
- Jahreskarte ermäßigt*15,00 €
- Jahreskarte Familien 1 Erwachsener, Jugendliche 12 – 17 Jahre40,00 €
- Jahreskarte Familien 2 Erwachsene, Jugendliche 12 – 17 Jahre65,00 €

der Berggarten wie üblich geöffnet. Das Museum ist am 24., 25., 26. und 31.12. sowie am 1.1. geschlossen.

Museum Schloss Herrenhausen & Shop
Do. – So. 11 – 16 Uhr

Grotte
täglich 9 – 16 Uhr

Öffnungszeiten und Eintrittspreise

(Kurzübersicht)

Jahresbeitrag Freunde der Herrenhäuser Gärten e.V.

- Einzelmitglieder.....40,00 €
- Ehepaare/Lebensgemeinschaften.....65,00 €
- Einzelmitglieder ermäßigt25,00 €

Ab Januar 2024 gelten höhere Mitgliedsbeiträge

Künftig zahlen Einzelpersonen 50 €, Ehepaare/Lebensgemeinschaften 75 € sowie Schüler/-innen, Auszubildende und Studenten 35 €.

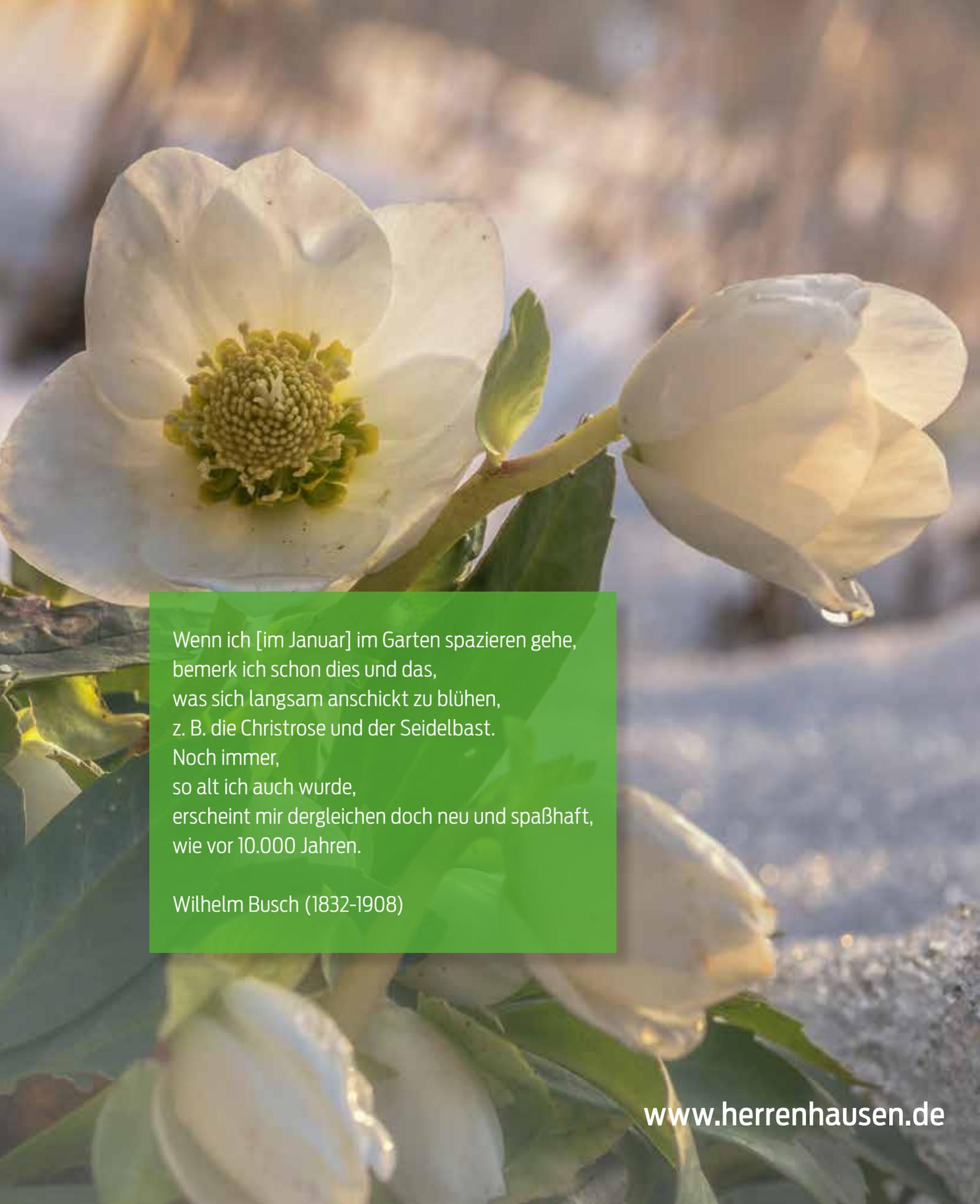
* Ermäßigungsberechtigt sind Schüler/-innen, Auszubildende, Studierende, BFD-, FSJ-, FÖJ-, FWD-Leistende, Behinderte ab 50 GdB. Hannover Aktiv Pass-Inhaber zahlen 50 % vom Normalpreis. Komplette Übersicht der Eintrittspreise: an den Kassen und unter www.herrenhausen.de.

** Letzter Einlass eine Stunde vor Schließung. Die Schauhäuser im Berggarten schließen jeweils 30 Minuten vor der angegebenen Zeit.

Gewinner*innen aus „Im Garten“ 2/2023

Je ein Buch „Echte Hitze-Profis“ haben gewonnen: Ute Abeling, Johanna Funke, Esther Bönninghoff





Wenn ich [im Januar] im Garten spazieren gehe,
bemerke ich schon dies und das,
was sich langsam anschickt zu blühen,
z. B. die Christrose und der Seidelbast.
Noch immer,
so alt ich auch wurde,
erscheint mir dergleichen doch neu und spaßhaft,
wie vor 10.000 Jahren.

Wilhelm Busch (1832-1908)